

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 30  
  
**Artikel:** Schulbesuch im III. Reich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-474278>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Zum 1. August

Demokraten, Sozialisten,  
Freisinn, Bauern, Kommunisten,  
Und ihr anderen Parteien,  
Laßt das Nörgeln, das Salbadern,  
Das Gezänke und das Hadern,  
Laßt uns einmal «Schweizer» sein!

Laßt uns nicht, wie's einst gewesen,  
Wieder werden Kantonesen,  
Stets nach Subventionen schrei'n —  
Kirchturmpolitik betreiben,  
Alles Böse «Bern» zuschreiben,  
Sondern laßt uns «Schweizer» sein!

Laßt uns Treu und Glauben hegen,  
Das Vertrauen wieder pflegen,  
Hüten uns vor Trug und Schein —  
Daß der Heimat Glück und Ehre  
Ständig äuffne sich und mehre,  
Laßt und einzig «Schweizer» sein!

A. Z.

## Mit Inbrunst zu singen:

Heil dir Helvetia!  
Hast noch der Söhne ja,  
Fern an der Adria  
In der Ferienzeit!

Rübezahl

## Erdöl im Gran Chaco

Unterhalte mich mit meiner Frau  
über den in den Zeitungen annon-  
cierten endlichen, «endgültigen» Frie-  
den, und die Hintergründe des Krieges.  
«'s wend halt beidzäme 's Petrol, wo  
me im Chaco findt!», sagte ich ge-  
rade, als sich mein Setzlig vernehmen  
läßt: «Die söllid doch d's Petrol im  
Konsum hole, de bruchids gar nid  
z'kriege!»

ra.

## Gespräch zweier Eidgenossen

A.: «So schwer bepackt? Wotscht  
verreise?»

B.: «Nei, im Gägeteil, ich chume  
grad us de Ferie heil!»

A.: «So so. We ischt 's Wätter gsi  
z'Italie?»

Ebo

## Zukunftsbild bei Generalfeldmarschalls

Hermann: «Was ist das für ein ent-  
setzlicher Lärm im Kinderzimmer?»

Emmy: «Nichts Schlimmes, Papa,  
Klein-Edda spielt nur mit Deinen  
Orden!»

Ebo



«Ich habe gehört, Herr Meier, Sie  
seien im Völkerbund tätig. Worin be-  
steht denn Ihre Tätigkeit?»  
«Ich zucke die Achseln!»

## Das weiche Herz

Mein Onkel ist Nationalrat, aber  
sonst ein ganz netter Mensch. Ich  
lasse mich gern ab und zu von ihm  
einladen, nicht weil's mich schwei-  
nigelt, aber weil sein Bordeaux durch-  
aus der Qualität seines Bankgutha-  
bens entspricht. Bei der dritten Fla-  
sche wird der Onkel stets gemütlich  
und ich frech: «Onkel, gell, Du bist  
auch froh, daß die Steuererhebung  
bei der Bank bachab ging?» — «Jä,  
klar, war ich dagegen, aber nur aus  
Humanität! Denk, wenn jedes Wasch-  
fraueli seine paar Fränkli versteuern  
müßte, o je! Nenei, eso human sim-  
mer denn immer no!»

Worauf ich Mühe hatte, nicht laut  
herauszuschluchzen!

AbisZ

## Nöd schlächt

«Ihr Mann braucht Ruhe, Ruhe,  
Frau Bünzli!

Frau Bünzli: «Guet! De verordnet  
ihm, er söll mer säb neu Chleid  
chaufe!»

Sako

## Uf dr Hochzigeis z'Rom

(meinem Freund Heiri passiert)

Heiri: «So, und jetzt wämmer na  
is Forum!»

Frau: «Du wirscht doch bi dem  
schöne Wätter nid welle in Kino  
gah?!»

Ebo

## Schulbesuch im III. Reich

Ein alter Studienfreund, als Lehrer  
tätig, lud mich kürzlich ein, einer  
Schulstunde beizuwohnen. Ich nahm  
gerne an, zumal es mich interessierte,  
wie dort unterrichtet wird.

Es war eine Geographiestunde.  
Man besprach die deutschen Berge  
und vor allem die Zugspitze als höch-  
sten Berg Deutschlands.

«Paul», so rief er einen Schüler  
auf, «sag' mir mal, Paul, gesetzt der  
Fall, daß es wieder eine Sintflut ge-  
ben sollte, woran würde man erken-  
nen, wo Deutschland gelegen hat?»

Paul überlegt; dann sagt er munter:  
«Dort wo die Sammelbüchsen oben-  
auf schwimmen, Herr Lehrer!»

Ha

